

Sonntag, 6. Dezember

In den Föhnstürmen der Welt zu Hause

- René Heise auf der Jagd nach Rotoren und Wellen
- Mountain Wave Project vor zehn Jahren gegründet
- Im Jahr 2010 neue Expedition nach Tibet geplant
- Rekordpilot Klaus Ohlmann wieder in Argentinien auf Wellenjagd unterwegs
- Aconcagua beeindruckte als das Dach Amerikas



Rotoren, Wellenturbulenz und brechende Wellen sind es, die René Heise als Atmosphärenphysiker und Flugmeteorologe immer wieder begeistern. Vor zehn Jahren hat der begeisterte Segelflieger das viel beachtete 'Mountain Wave Project (MWP)' gegründet. Bei spannenden Anden - Expeditionen wurden manche Geheimnisse der Andenwellen entschlüsselt. Aufbauend darauf, schaffte der MWP - Chefpilot Ohlmann einen sagenhaften Streckenrekord von 3.008 km (21.01.2003), der die Messlatte im Wellenflug fast unerreichbar nach oben trieb.

Anfang November 2009 war es wieder so weit. Mit einem Nimbus 4 DM geht Ohlmann bis Ende Januar 2010 wieder auf Wellenjagd, und versucht so manchen Weltrekord aufzufrischen. Mit speziellen Wellen- und Windvorhersagen wird er dabei wieder unterstützt. Klaus kann auf Auswertungen von ca. 100 Flügen zurückgreifen, bei denen Wellenaufwindstrukturen aus IGC- Loggerfiles herausgefiltert wurden, beschreibt Heise, der zurzeit beim Kommando Operative Führung Eingreifkräfte in Ulm tätig ist, die kommende Wellen- und Weltrekordjagd. Mit Begeisterung, aber auch Respekt, denkt Rene an die fliegerische MWP -Expedition 2006 in Mendoza zurück. Hier erforschte man die Wellenwogen vom 6.962 m hohen Aconcagua. Bei 12.500 Meter drang man in die Stratosphäre ein, um darauffolgend mit beispiellosen Eindrücken, in die reale Welt hinabzutauschen. "Bei dieser Expedition habe ich einmal mit Klaus Ohlmann die unberechenbaren Abwinde an der Südflanke des Aconcagua erlebt" schwärmt Heise, "während Schneefahnen im Sturm über den Gipfel jagten, streckte sich die rechte Fläche der Sterne S-10 VT den drohenden Schnee- und Eisfeldern im düsteren Licht entgegen". Hier wurden mir die unwirklichen Bedingungen bewusst, denen Bergsteiger auf dem Dach Amerikas in Extremsituationen ausgesetzt sind, beschreibt er seine Empfindungen.

Am 04.11.2009 um 17:35 Uhr war auf Arte nochmals die fesselnde Geschichte "Die Windreiter der Anden" zu erleben. Voraussichtlich im Frühjahr 2010 wird Heise eine weitere Steigerung erleben. Wenn die Chinesische Regierung ihr o.k. erteilt, startet in Xigaze die Tibet Expedition des Mountain Wave Project. Der Flugplatz liegt auf 4000 Meter Höhe mit einer Pistenlänge von 5000 Metern. "Warum gerade Tibet und der Himalaya" ... darauf hat Heise eine klare Antwort: "In Tibet können wir z.B. atmosphärenphysikal Besonderheiten, wie den direkten Übergang der konvektiven Grenzschicht in die Stratosphäre erforschen. Mit Hilfe dieser Messungen soll es verbesserte Parametrisierungsansätze für Weltraumwettervorhersagen (u.a. Landwetter für Marssonden) geben". Beim Baden-Württembergischen Segelfliegertag am 28.11.2009 hielt Rene Heise den Festvortrag übers Mountain Wave Projekt und informierte umfassend. Ozonforschung, Impulstransport, Schadstoffausbreitung, Weltraumphysik, Verifikation indirekter und direkter Sondierungsverfahren wurden angesprochen.

Doch auch Wellenflugmöglichkeiten in den Deutschen Mittelgebirgen liegen Heise am Herzen. IGC- Fils von Wellenflügen über Deutschland können seine Rotoren und Wellensammlung erweitern, und damit auch die Erfolgsausbeute der einheimischen Segelflieger erweitern. Die Schwarzwald Nord-Ost Wellenlagen haben hier sicherlich noch manches zu bieten.. Weitere Informationen finden sich unter Mountain-Wave-Project.de



Ein Bild von MWP Team-Mitglied Wolf-Dietrich Herold aus San Martin de los Andes - dem Startplatz von Klaus Ohlmann. Titel: . Vorboten einer großen Wellensaison 2009/2010 oder nur der große Bluff....?



René Heise bei der Auswertung der Argentinischen Wellenflüge. (Foto: Lothar Schwark)



Wenn es klappt, steht den Männern des Mountain Wave Projekt im Frühjahr 2010 in Tibet eine weitere fesselnde Expedition in Sachen Wellenaufwinde und Rotoren bevor! (Foto: Lothar Schwark)

Text: Lothar Schwark